

# Sorge um Stromversorgung

**Atomausstieg** Wirtschaftsführer melden Bedenken betreffend der Versorgungssicherheit mit Elektrizität an, falls die Initiative der Grünen Ende Monat angenommen wird.

**Richard Clavadetscher**

Geht es um die Atomausstiegs-Initiative, über die wir Ende Monat abstimmen, ist die Haltung von Peter Spuhler von Stadler Rail in Bussnang klar: «Natürlich bin ich absolut für den Einsatz erneuerbarer Energien. Ein überhasteter Ausstieg aus der Atomenergie wäre aber ein grosser Fehler.» Für Stadler-Chef und -Inhaber Spuhler wäre ein Ja zur Initiative eine «Kurzschluss-handlung», die «zu einem Chaos» führen würde: «Sie würde die Versorgungssicherheit der Schweiz gefährden und damit auch massiv die Planungs- und Investitionssicherheit schwächen.» Die Verknappung des Stroms und der Zwang zum Stromsparen führten seiner Überzeugung nach zudem zu höheren Energiepreisen, was für die Exportindustrie nicht tragbar sei. Stadler Rail sei zwingend auf eine sichere Stromversorgung angewiesen. Spuhler hofft deshalb, dass die Initiative abgelehnt wird.

**«Unüberlegte Schwenker, nicht bezahlbar»**

Spuhler mit seiner Stadler Rail ist kein Einzelfall. Unternehmen in der industriell geprägten Ostschweiz, die wir zur Atomausstiegs-Initiative befragen, äussern sich in dieselbe Richtung – sofern sie sich überhaupt äussern wollen. «Wir gehen davon aus, dass das Stimmvolk die negativen Auswirkungen dieser Initiative erkennt und sie ablehnen wird»,

sagt Urs Kaufmann, Konzernchef von Huber+Suhner in Herisau. Die Verfügbarkeit bezahlbaren Stroms sei «für ein Unternehmen wie Huber+Suhner mit grosser industrieller Wertschöpfung in der Schweiz von fundamentaler Bedeutung». Energiepolitik müsse aufgrund der kapitalintensiven und langlebigen Infrastruktur unbedingt mit einer langfristigen Perspektive betrieben werden, sagt Kaufmann. «Sehr schnelle und unüberlegte Schwenker sind nicht bezahlbar.»

Es sind solche klaren Äusserungen aus den Unternehmensspitzen, die es dem Vorstand der Industrie- und Handelskammer (IHK) St. Gallen-Appenzell leicht machen, die Initiative abzulehnen. Auch die IHK begründet ihr Nein mit zu befürchtender Unsicherheit, mit möglichen Gefahren und einem Chaos in der Stromversorgung der Schweiz. Neben anderen Nachteilen wird zudem auf das Schweizer Stromnetz verwiesen, das heute noch nicht bereit sei, die bei einer Annahme der Initiative entstehende Stromlücke mit den erforderlichen Mengen an Importstrom auszugleichen. Mit dem Ja zur Initiative würde laut IHK ein wichtiger Standortvorteil der Schweiz aufs Spiel gesetzt: die bisher sichere Versorgung mit Strom.

**Gute Argumente dafür und dawider**

Die Aussagen der IHK decken sich mit jenen gesamtschweizer-

rischer Wirtschaftsverbände: Swissmem, Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie, spricht sich mit denselben Argumenten ebenso gegen das Volksbegehren aus wie der Wirtschaftsdachverband Economie-suisse und der Schweizerische Gewerbeverband. Selbst Swissecleantech, laut Eigendarstellung «die Stimme der nachhaltigen und liberalen Wirtschaft», konnte sich lediglich zu einer Stimmfreigabe durchringen. Es gebe eben gute Argumente für und gegen die Initiative, lautet das salomonische Urteil.

Vergleichsweise gelassen reagiert in unserer Umfrage lediglich die Genossenschaft Migros Ostschweiz in Gossau. «Unabhängig vom Ausgang der Initiative wird die Migros an ihrem Engagement zur Erhöhung der Energieeffizienz festhalten», sagt Sprecher Andreas Bühler. «Wir haben versprochen, unseren Stromverbrauch bis Ende 2020 um 10 Prozent gegenüber 2010 zu reduzieren, und wir sind auf Kurs.» Die Initiative spiele in der Planung der Migros Ostschweiz keine Rolle, sagt Bühler, der bei einer Annahme indes gleichwohl von Auswirkungen nicht nur auf den Strommix, sondern auch auf die Strompreise ausgeht. Indes baue die Migros Ostschweiz laufend ihre Versorgung durch die Photovoltaik aus – und es gelte die Devise, dass die umweltfreundlichste Energie jene sei, «die gar nicht erst verbraucht wird».

Datum: 09.11.2016

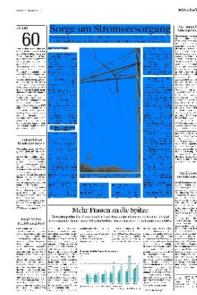
ST. GALLER

# TAGBLATT

Hauptausgabe

St. Galler Tagblatt / Ausgabe St. Gallen+Gossau  
9001 St. Gallen  
071 272 77 11  
www.tagblatt.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 25'272  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



**SWISS  
CLEANTECH**

Themen-Nr.: 200.011  
Abo-Nr.: 1093893  
Seite: 11  
Fläche: 55'330 mm<sup>2</sup>



Grosse industrielle Stromverbraucher in der Schweiz warnen vor dem Atomausstieg. Bild: Benjamin Manser (Niedergösgen, 1. November 2016)